



Masterlehrgang

„PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- UND SOZIALBERATUNG“

Abschluss im November 2009

Der Weg der Frauen in die Wohnungslosigkeit

Gabriele Frank

gabi.frank@aon.at

Zusammenfassung:

Ziel dieser Untersuchung war es, mögliche Gründe für Frauenwohnungslosigkeit herauszuarbeiten. Dazu wurden folgende Fragen gestellt: Stellen verschleppte Krisen einen zusätzlichen Risikofaktor für Wohnungslosigkeit dar? Wie groß war der Zeitraum zwischen dem ersten Auftreten von Wohnungslosigkeit bis hin zu ihrer Sichtbarwerdung nach außen? Welche Bewältigungsstrategien wandten die Frauen an, um diese Zeit zu überbrücken?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden Interviews mit sechs betroffenen Frauen geführt. Die Auswertung dieser Interviews erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse und führte zu folgenden Ergebnissen: Bei jeder Frau war eine Reihe von Ursachen für die Entstehung ihrer Wohnungslosigkeit ausschlaggebend. Auch zeigte sich, dass sich die Situation immer dann zuspitzte, wenn Krisen durch destruktive Bewältigungsstrategien verschleppt worden waren. Verdeckte Wohnungslosigkeit als eine Form von destruktiver Bewältigungsmöglichkeit ist eine frauenspezifische Copingstrategie. Alle sechs Frauen haben vor ihrem Auftauchen im öffentlichen Hilfesystem in dieser verdeckten Wohnform gelebt. Die Autorin dieser Arbeit ist hauptberuflich in einem Heim für wohnungslose Frauen tätig.

Abstract:

Main aim of this investigation was to find out about possible reasons for female homelessness. Therefore the following questions were asked: Do unprocessed crisis make up additional risk factors for homelessness? How long has the period of time been between the first stage of homelessness until its appearance to society? Which strategies did these women use in order to cope with their situations?

Six women affected were interviewed to answer these questions. The evaluation of the interviews was done by a qualitative analysis of their content and it led to the following results: In every case homelessness was caused by a number of reasons. Furthermore, situations always became worse when crisis had not immediately been solved but postponed by the use of self-destructive strategies. Hidden homelessness as a destructive way of coping with difficult situations is a specifically female coping-strategy. All six women had lived in hidden homelessness before they asked for help in public institutions.

The author of this final paper works in a residential home for homeless women.